

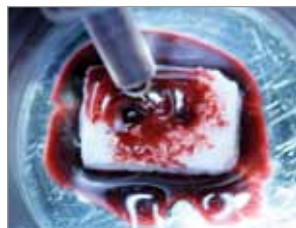
Anwendungsempfehlung

1 OP-Anleitung

1. Für die schnelle Knochenbildung ist eine möglichst große Kontaktfläche zwischen der Knochenunterlage und dem NanoBone® I block empfohlen. Diese Kontaktfläche kann erreicht werden durch:
 - a. Konturieren des Blockes mit rotierenden Instrumenten. Dabei ist darauf zu achten, dass keine zu filigrane Form entsteht oder
 - b. Formkongruentes Anpassen des Knochenlagers
2. Bohren der Löcher im Knochenlager mit Ø 1,2 mm (möglich unter Verwendung der Mikroplatte als Schablone)
3. Perforieren des Knochenlagers
4. Formkongruentes Anpassen des Blockes an das Knochenlager
5. Tränken des NanoBone® I block's in Blut
6. Fixierung des Blockes mit Mikroplatte und zwei Mikroschrauben durch leichtes Anziehen
7. Fixierten Block mit physiologischer Kochsalzlösung vollständig benetzen, damit sichergestellt wird, dass der gesamte Block durchtränkt ist und Lufträume vermieden werden
8. Übergänge mit Späne des NanoBone® I block's oder mit NanoBone® I granulate umlagern
9. Spannungsfreier und speicheldichter Weichteilverschluss über dem augmentierten Areal, ggfs. Periostschlitzung. Eine resorbierbare Membran kann eingesetzt werden, ist aber nicht grundsätzlich erforderlich
10. Eine perioperative Antibiotikagabe wird empfohlen



2 | Konturierung des Blockes mit rotierenden Instrumenten



3 | Tränken des Blockes in Blut



4 | Fixierung mit Mikroplatte und zwei Mikroschrauben



5 | Spannungsfreie Abdeckung

2 Postoperatives Verhalten

Jeder Druck auf das augmentierte Material (auch durch partielle Prothesen) ist zu vermeiden. Die Wundhygiene kann mit einer extrem weichen Kurzkopfbürste und

desinfizierenden Lösungen durchgeführt werden (drucklos!). Nicht spülen! Moderates Kühlen der Umgebung zur Reduktion postoperativer Schwellungen ist möglich.

3 Implantatinsertion

Implantatinsertion frühestens nach 3 Monaten Einheilzeit, wenn

makroskopisch eine knöcherne Durchbauung erkennbar.